

steht dabei auf Seiten der antiken, die mittelalterliche, der Entstehungszeit der Fälschung angehörige, auf Seiten der modernen Namenreihe. Fünf Ortsnamen der Besitzliste sodann lassen sich überhaupt nur im Altertum belegen. Die *Aquae Segestianae*, die auch Strabo¹ erwähnt, werden als warme Heilquelle zwar von Edrisi ausführlich beschrieben, aber sie tragen nicht mehr den Namen des einst berühmten, längst in Trümmer gesunkenen Segesta², das auch aus der modernen Topographie Siciliens, abgesehen von der gelehrten, vollkommen verschwunden ist. Das gleiche gilt von Soluntum, dessen Ruinen bei Catalfani an der Nordküste der Insel liegen, und das Edrisi garnicht nennt, von Hyccara, Halaesa und Agathyrnum, die spurlos verschwunden sind. Acaliate, endlich, das neben Galeate in der Besitzliste genannt wird, lässt sich auch in der antiken Ueberlieferung nicht belegen.

Mit Sicherheit lässt sich hiernach sagen, dass der Fälscher die Liste sicilischer Namen nicht selbständig zusammengestellt haben kann, sie entspricht der Topographie Siciliens in einer Zeit, die weit vor der seinigen liegt. Es bleibt die Möglichkeit, dass er sie aus antiken Vorbildern entnommen habe, um die Glaubwürdigkeit der angeblichen Urkunde des 6. Jh. zu erhöhen. Solches Verfahren ist ihm an sich wohl zuzutrauen, denn nicht leicht wird man einen mittelalterlichen Fälscher finden, der mit mehr sorgfältiger Mühe und ausgebreiteter Belesenheit an sein Werk gegangen wäre.

Lässt sich doch an einer anderen seiner Urkundenfälschungen, einem angeblichen Privileg Kaiser Justinians für Monte Cassino³, das auch die Besitzliste unserer Tertullurkunde wiederum enthält, nachweisen, dass der Fälscher, um die Zahl antiker sicilischer Ortsnamen zu vermehren, hier eine Anleihe bei der antiken Literatur gemacht hat. Justinian fährt nach Aufzählung der achtzehn Höfe fort: 'Necnon etiam villas, quae ad iamdictas curtes attinent, quarum nomina haec sunt: iuxta Syracusas villa Bidensis, Centuripinensis, Haliciensis, Himera, Soluntina, Heraclea, Hennensis'. Schlägt man die zweite Rede Ciceros

1) Geogr. VI, 275. 2) Die Stelle bei Edrisi lautet nach Amari-Schiaparellis Übersetzung (l. c. S. 38): 'Dall' Erice ad 'al hammah ('le acque termali') per cagion d'una sorgente di acqua termale che sgorga da una rupe vicina. La gente prende dei bagni in quest' acqua, ch'è di giusto calore, dolce e soave'. 3) Ed. Chronica sacri coenobii Casinensis (Venetiis 1513) app. f. 205.